



Hallo mein Engel,

„Nenn mich nicht so Mom!“, erwidert Hope, indem er seine Schultasche, auf den mit Zigarettenstummel gepflasterten Rasen wirft.

„Was ist mit dir los, mein Schatz?!“, fragt die Mutter stirnrunzelnd.

„Habe dir doch gesagt; nenn mich auch nicht so...!“- blickt immer auf einen Pulk Jungs, welche miteinander verschmitzt tuscheln und verstohlen zu ihm grinsen.

„Bin immerhin bald sechzehn!“, murmelt Hope fast unverständlich.

Die Mutter zündet sich wieder einen „Stängel“ an, wobei sie gerade die halb gerauchte Zigarette eben achtlos fallengelassen hatte.

Hope bückt sich danach - zieht zweimal kräftig, unter entsetzten Augen seiner Mutter, an der Zigarette, fängt plötzlich an zu husten und übergibt sich fast würgend mit vorgebeugtem Körper...

Die Mutter schreit entsetzt: „Was machst du da, zur Hölle!? Was ist das eben gewesen? Ich fasse es nicht..!“

Hope kann gerade mit krächzender Stimme und tränenden Augen sagen:

„Dann gib mir doch eine von dir, aus der Schachtel!“ Er greift nach der Hand, wo seine Mutter die Zigarettenschachtel vor Schreck zerdrückt festhält.

Die Jungs drüben reißen vor Überraschung erstmal die Augen auf, an dem was sich vor ihren Augen da bot und fangen dann fürchterlich an zu lachen...

„Hope! Was ist in dich gefahren, Junge?!“, sagt sie, langsam zu sich kommend.

„Du bist ja noch ein Kind...!“ Sie bückt sich abwertend zu dem Jungen.

Hope wischt sich die Tränen, aus noch gerötetem Gesicht;

„Ein Kind, hä!? Du hast mir den Namen Hope gegeben! Du sagtest, ich sei deine Hoffnung...! Wofür?“

Die Mutter schaut ihn erstarrt an. Es verschlägt ihr die Sprache was sie da hört:

„Ich kann genauso sterben wie du! Ich nehme mir das Recht dazu! Mir verbietest du – was du eben aber selber machst!?“

„Junge, hör mal zu! Ich bin nun mal erwachsen und du...!“ „Ein dummes Kind, was!?!“, Greift er ihr ins Wort.

„Junge, davon kriegt man Lungenkrebs und kann davon sterben...!“, erwidert sie.

„Genau... oder landet im Rollstuhl wegen Raucherbein! Und ich, als dein Kind - muss dich dann versorgen und pflegen ...!?“

Du gibst jetzt Geld aus, welches wir dringend für nützliche Dinge brauchen, zerstörst deine Gesundheit - und ich - muss für diesen Blödsinn später blechen...! Ja, dann bin ich wohl der Dumme, was?!“

Anwesende Elter bleiben nachdenklich, wie angewurzelt stehen und der Pulk Jugendlicher – verzieht sich schleichend...

W. B.